

Projekt WegAS

Potential von Wegrändern für floristische und faunistische Vielfalt im Landschaftskontext

Hanna S. Paikert*¹, Frank Jauker¹, Till Kleinebecker¹, Yves P. Klinger¹
¹Institut für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
*Kontakt: hanna.paikert@umwelt.uni-giessen.de



Wissenschaftlicher Hintergrund

Wegränder bieten ungenutzte Potentiale für den Naturschutz in Agrarlandschaften.

- Bieten **Sekundärhabitats** und **Refugien** für (seltene) Pflanzen- und Insektenarten
- Dienen als verbindende Elemente und **Ausbreitungskorridore** in der Agrarlandschaft
- Stellen **Ökosystemdienstleistungen** bereit (Bestäubung, Erosionsschutz, Erholungswert)

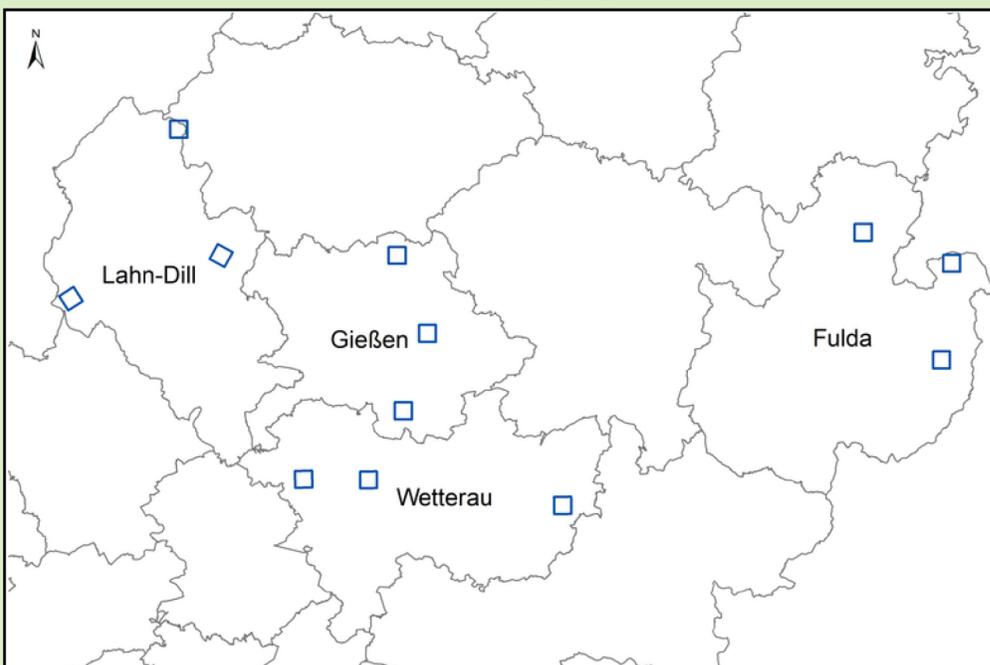
In Deutschland ist bisher wenig über die Artenvielfalt an Wegrändern bekannt. Diese linearen Strukturen bieten ungenutzte Potentiale, da sie aus Naturschutzsicht oft falsch gepflegt werden.

Obwohl lokal bereits viele Aufwertungs-Projekte durchgeführt werden, fehlt eine **übergeordnete Strategie** die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Praxiswissen bündelt und die beteiligten Akteure vernetzt.

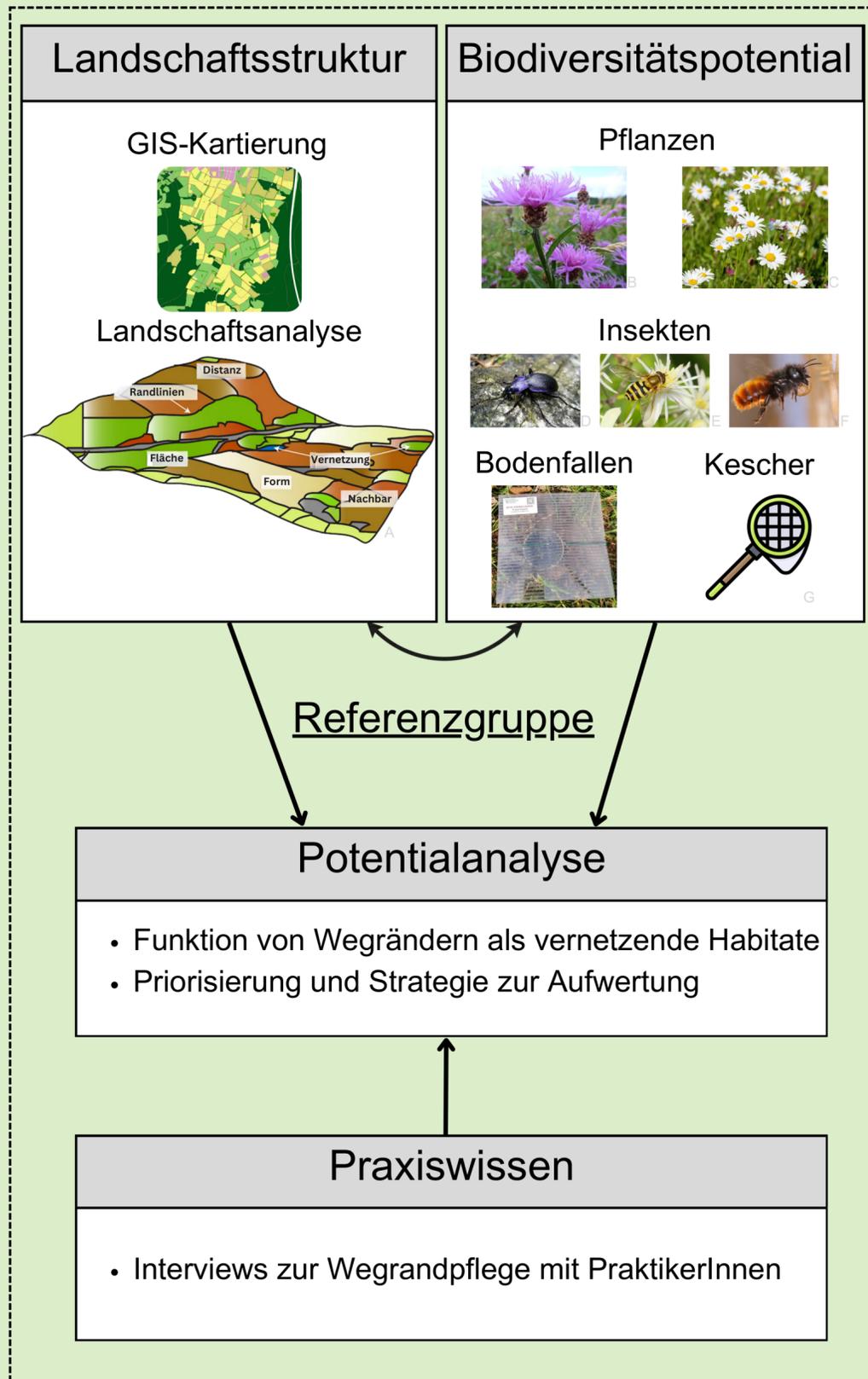
Ziele

1. Erfassung der Artenvielfalt (Pflanzen und Insekten) von Wegrändern in hessischen Landschaften variierender Nutzungsintensität
2. Zusammenfassung von Praxiswissen aus Wegrand-Projekten
3. Potentialanalyse für naturschutzfachliche Aufwertung

Untersuchungsgebiete

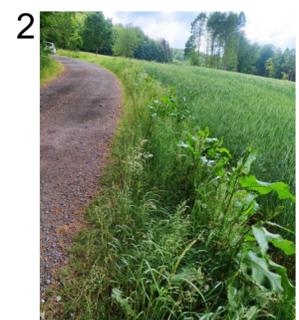


Projektaufbau



Erste Eindrücke

Wegränder angrenzend an Grünland mit niedriger Vegetation (1) und an Acker mit dichter und höherer Vegetation (2)



Danksagung
Wir bedanken uns bei dem Lore Steubing Institut (LSI) für die Förderung des Projekts und bei unseren PraxispartnerInnen, dem Landkreis Gießen, dem Arbeitskreis Feldwege, der Landschaftspflegevereinigung Lahn Dill e.V., dem Naturschutzfonds Wetterau e.V., dem Planungsbüro Strix und dem Biosphärenreservat Rhön für die Zusammenarbeit.

Das der Publikation zugrundeliegende Projekt wird durch das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Weitere Informationen & Quellen

